

I. Anmeldung

Kulturausschuss

Sitzungsdatum 07.10.2011

öffentlich

Betreff:

KinderKunstRaum

Anlagen:

- Bericht
- Beschluss des Kulturausschusses vom 11.07.2011
- Ref. II-Stellungnahme vom 22.08.2011

Bisherige Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
Kulturausschuss	11.07.2008	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sachverhalt (kurz):

Am 11. Juli 2008 hatte die Verwaltung dem Kulturausschuss ein umfangreiches Konzeptpapier für die Weiterentwicklung des KinderKunstRaums im Amt für Kultur und Freizeit vorgelegt. Mit dem KinderKunstRaum sollte eine Einrichtung geschaffen werden, die die Funktionen einer Kinderkunstschule abdeckt und gleichzeitig mit den dezentralen Kultur- und Bildungseinrichtungen auf dem Feld kultureller Bildung zusammenarbeitet.

Der Kulturausschuss hat die vorgelegte Konzeption in dieser Sitzung zustimmend zur Kenntnis genommen und das KUF mit der Umsetzung beauftragt. Die Verwaltung wurde in dem einstimmigen Beschluss aufgefordert, die für die Startphase erforderlichen Ressourcen in Höhe von 1,5 Stellen pädagogischem Fachpersonal und Sachmittel in Höhe von 45.000 Euro zu den Haushaltsberatungen anzumelden. Dem Stadtrat wurde empfohlen, dem beschriebenen Bedarf bei den Haushaltsberatungen zuzustimmen.

Die Stellenschaffung ist bis heute aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Nürnberg nicht erfolgt. Beschlossen wurden bei den Haushaltsberatungen 2008 erstmals 65.000 Euro Sachmittel, die seitdem im Haushalt eingestellt sind. Um die Arbeit überhaupt beginnen zu können, wurden die Sachmittel komplett zur Finanzierung einer überplanmäßigen Stelle verwendet. Mit dieser Minimalausstattung arbeitet KUF seitdem schrittweise an der Realisierung der Konzeption. Erfreulicherweise konnten die fehlenden Sachmittel seit 2010 aus dem Vermächtnis der Stifterin Paula Maurer gedeckt werden. Durch Überstunden und Hinzuziehung temporärer Teilpersonalressourcen anderer Kolleginnen und Kollegen wurde für die gegebene Ausstattung verhältnismäßig viel bewegt. Der KinderKunstRaum ist aber weit davon entfernt, das zu sein, was er sein sollte. Die Verwaltung legt mit dieser Vorlage einen Bericht über den derzeitigen Realisierungsstand der KinderKunstRaum-Konzeption vor und skizziert mögliche Weiterentwicklungen. Wichtig ist, dass bei den Haushaltsberatungen endlich die bereits vor vier Jahren vom Kulturausschuss beschlossenen Personalkapazitäten geschaffen werden.

Referat IV hat für den Stellenplan 2012 die damals begutachteten 1,5 Stellen neu angemeldet, davon eine Stelle gegen Deckung aus den im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Sachmitteln (weshalb auch nur der Umfang einer halben Stelle als Mehrbedarf eingetragen wurde).

Dank des Maurer-Erbes wird es bis einschließlich 2014 noch möglich sein, ohne städtische Sachmittel auszukommen. Danach müssen aber - auch im Hinblick auf die entstehende Kulturwerkstatt Auf AEG, in der auch die zentrale Einheit des KinderKunstRaums untergebracht werden soll - auch Sachmittel städtischerseits eingestellt werden.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
siehe Beilage

1a. Finanzielle Auswirkungen:

<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Noch offen, weil
---	--

Kosten:

noch nicht bezifferbar

Gesamtkosten	27.400 €	Folgekosten pro Jahr	davon pro Jahr
davon investiv	€	<input type="checkbox"/> begrenzter Zeitraum	Sachkosten €
davon konsumtiv	27.400 €	<input checked="" type="checkbox"/> dauerhaft	Personalkosten 27.400 €

001 08.2010

1b. Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen sind bereitgestellt:

- Nein** Abstimmung mit Stk (siehe Punkt 4) erforderlich
- Ja** Betrag: € Profitcenter/Investitionsauftrag:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein**
- Ja** im Umfang von 1,50 Vollkraftstellen (weiter bei 2b)

2b. Deckung vorhanden:

- Nein** Abstimmung mit OrgA (siehe Punkt 4) erforderlich
- Ja** Stellen-Nr.

3.a Prüfung der Genderrelevanz durchgeführt:

- Nein**
- Ja**

3.b Geschlechterrelevante Auswirkungen:

- Nein**
- Ja** siehe Anlagen

4. **Abstimmung ist erfolgt mit:**

Ref. I / OrgA

Deckungsvorschlag akzeptiert

keine Stellendeckung vorhanden

Einbringung in das Stellenschaffungsverfahren

Ref. II / Stk

Deckungsvorschlag akzeptiert

keine Haushaltsmittel vorhanden

Ein Finanzierungsvorschlag ist noch zu erarbeiten

RA (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

II. **Herrn OBM**

III. **Referat IV**

Nürnberg,
Kulturreferat

(5886)

Sachstandsbericht „KinderKunstRaum“ im Amt für Kultur und Freizeit (KUF)

Im KinderKunstRaum (KKR) des Amtes für Kultur und Freizeit, der seit 2010 zur Abteilung kulturelle und politische Bildung gehört, können Kinder und Jugendliche mit Künstler/innen und Kulturpädagog/innen künstlerisch - kreativ arbeiten und gestalten und so ihre Potentiale entdecken und ausbauen.

Kulturelle Bildung trägt stark zur Persönlichkeitsentwicklung und –entfaltung von Kindern und Jugendlichen bei. Im Vordergrund steht bei der Umsetzung des KKR bislang die Auseinandersetzung mit der Bildenden Kunst, die aber meist in Sparten übergreifenden Angeboten mit Medien, Darstellender Kunst und interkulturellem Lernen kombiniert wird. Neben der derzeitigen Anlaufstelle mit den Werkstätten im Kinderkulturzentrum Kachelbau führt der KKR stadtweit mobile Projekte durch. Dezentrale Projekte vor Ort in den Stadtteilen, meist in Kooperation mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen, waren und sind wesentlicher Bestandteil der KKR-Konzeption. Ausgehend von einzelnen Modulen und Materialien und einem bewährtem Künstler/innenpool werden im Rahmen der personellen Möglichkeiten kultur- und kunstpädagogische Projekte gemeinsam mit den Einrichtungen bedarfsgerecht entwickelt und vor Ort durchgeführt.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Umsetzung der Konzeption seit der Beschlussfassung am 11. Juli 2008 im Kulturausschuss und skizziert weitere Entwicklungsschritte.

1. Ausgangs- und Rahmenbedingungen

Der Kulturausschuss hat am 11. Juli 2008 die erste Konzeption des „KinderKunstRaum“ als KUF-Beitrag zum Nürnberger Netzwerk Kinderkultur einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen. In dieser Konzeption wurden Ziele, Methoden und Herangehensweisen eines für Nürnberg spezifischen kulturpädagogischen Angebotes beschrieben, das an der Schnittstelle zu den Regeleinrichtungen angesiedelt ist. Im Zentrum der Aktivitäten des KKR steht das Bemühen, Nürnberger Kindern einen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen – unabhängig von ihren ungleichen familiären, materiellen und sozialen Ausgangsbedingungen - und somit das Spektrum von Möglichkeiten kultureller Bildung für Kinder in Nürnberg zu erweitern.

Für die Einstiegsphase zur Umsetzung dieser Konzeption wurden Personalkapazitäten von 1,5 Stellen (Vergütungsgruppe E 10) und ein Sachmittelbedarf von € 45.000.- angemeldet und vom Kulturausschuss mit einstimmigem Beschluss dem Stadtrat zur Beschlussfassung bei den Haushaltsberatungen empfohlen. Aufgrund der Haushaltslage konnte der Stadtrat dieser Anmeldung im Herbst 2008 und den Folgejahren nicht nachkommen – genehmigt wurden bislang keine Personalstellen, lediglich Sachmittel in Höhe von 65000 Euro jährlich. Um die Arbeit dennoch beginnen zu können, wurden die Sachmittel komplett zur Finanzierung einer bzw. zwei halben überplanmäßigen Stellen verwendet. Mit dieser Minimalausstattung arbeitet KUF seitdem schrittweise an der Realisierung der Konzeption. Erfreulicherweise konnten die fehlenden Sachmittel seit 2010 aus dem Vermächtnis der Stifterin Paula Maurer gedeckt werden. Durch Überstunden und Hinzuziehung temporärer Teilpersonalressourcen anderer KUF-Kolleginnen und Kollegen wurde für die gegebene Ausstattung verhältnismäßig viel bewegt.

Ausgangsbasis der praktischen Aktivitäten des KKR war und ist derzeit das Kinderkulturzentrum Kachelbau mit einem im dritten Obergeschoss untergebrachten Werkstatt- und Bürobereich, durch den allerdings wiederum Ressourcen für Infrastrukturkosten gebunden sind.

Bereits die ersten Jahre nach der Einrichtung des KKR unter den beschriebenen eher ungünstigen Voraussetzungen haben gezeigt, dass im Besonderen im Bereich der Nürnberger Grund- und Hauptschulen und im Bereich der Förderzentren und sonderpädagogischen Einrichtungen ein enormer Bedarf an kunst- und kulturpädagogischen Projekten besteht, der durch die momentane Ausstattung des KKR bei weitem nicht gedeckt werden kann. Trotzdem hat sich die Einrichtung mit ihren inzwischen entwickelten Programmformaten in den entsprechenden Fach- und Nutzerkreisen einen guten Namen gemacht.

2. Aktueller Stand und Schwerpunkte des KinderKunstRaums

Die beiden halbtags beschäftigten KKR-Mitarbeiter erstellen kunst- und kulturpädagogische Programme und Projekte für Schulen, Kitas und andere Einrichtungen. Zusammen mit wechselnden Künstlerinnen und Künstlern werden Angebote ganz unterschiedlicher Formate entwickelt – von der einmaligen Unterrichtseinheit über Nachmittagsangebote, Wochen- oder Monatseinheiten bis hin zum thematischen Jahresprojekt. Eine besondere Stärke - bedingt durch die spezifische Nürnberger Situation einer ausgeprägten soziokulturellen Landschaft - besteht in der Möglichkeit, ortsnahe Kontakte der soziokulturellen Einrichtungen von KUF zu den jeweiligen Stadtteilschulen und Einrichtungen zu nutzen und ihre Infrastruktur für diese Programme und Projekte einzusetzen. So ist es möglich, mit relativ geringem Aufwand dauerhafte Impulse in den Stadtteilen zu setzen. Dieser Ansatz ist derzeit noch nur in Ansätzen entwickelt und könnte bei besserer personeller und finanzieller Ausstattung des KKR erheblich ausgeweitet werden. Neben den Angeboten in den Schulen selbst werden im Kachelbau zentral Projekte und Workshops angeboten.

Durch die mittlerweile mehrjährige Erfahrung bei der Durchführung von Kunstprojekten (vor allem im Bereich der Bildenden Kunst und des Plastischen Gestaltens, aber auch spartenübergreifend) konnten im KKR **Schulmodule** als jederzeit und kontinuierlich abrufbare, zeitlich überschaubare Projekte entwickelt werden, die mit bestimmten Materialien, Themen und in der Kulturpädagogik erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern in Stadteleinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt werden. Beispiele dafür sind z.B. die Projekte „Wächter aus Stein“ (3. bis 9.Klassenstufe: Bearbeitung von Ytong-Blöcken mit den KünstlerInnen Ursula Rössner und Jürgen Eckart), „Druckwerkstatt“ (ab der 4. Klassenstufe) mit Berit Klasing, „Buntes Mosaik“ (ab der 3. Klassenstufe: Gestaltung eines großen Mosaiks mit Ursula Rössner und Jürgen Eckart), Schreib- und Wortwerkstatt „Till Eulenspiegel meets Nasreddin Hoca“ mit Haluk Soyoglu als Wort-DJ, Mitmach-Zirkus Mimikri (baut mit Schulklassen „Menschenbrücken und Pyramiden“) oder das Großpuzzle „Zusammen gepuzzelt“ mit Claudia Spanhel.

Mit der derzeitigen Personalausstattung nur sehr punktuell möglich ist die spezielle **Projektentwicklung** an einer Schule oder einer anderen Einrichtung in einem Stadtteil. Dabei werden zusammen mit der Einrichtung Ideen gesammelt, verdichtet und geeignete KünstlerInnen eingeschaltet, um die Ideen zu realisieren und Finanzierungspläne erarbeitet. Projekte, die dabei entstehen, sind meist von einer größeren zeitlichen Dimension und haben vom Ablauf her eine „Gesamtchoreographie“, in die die ganze Schule einbezogen ist. Als Beispiel sei hier angeführt die Realisierung einer „Riesenkugelbahn á la Hundertwasser“ im zweiten Schulhalbjahr 2010 an der Grund- und Hauptschule Scharrerstraße mit dem Künstler Klaus-Leo Drechsel und allen dritten bis neunten Klassen. Ausgangspunkt war das hundertjährige Jubiläum der Schule – von daher die Idee eine „Hundertkugelbahn“ zu bauen. Für Herbst 2011 ist an der Grund- und Hauptschule Uhlandstraße nach einem ähnlichen

Prinzip ein größeres Projekt – Bau einer „Riesenechse“ mit Mosaik - geplant. Die so entwickelten Projekte werden in der Regel danach zu abrufbaren Angeboten des KKR.

Daneben ist der KKR **Anbieter einiger Höhepunkt- und Reihenveranstaltungen**, die sich bereits fest im jahreszeitlichen kulturpädagogischen Kalender Nürnbergs etabliert haben. Die angebotenen Aktivitäten und Workshops sind meist im Nu von Schulklassen der Grund-, Haupt- und Förderschulen ausgebucht:

- Die **„Kinderbaustelle“** ist als zentrales Schulprojekt von April bis Juni / Juli ein Freiluftangebot des KKR. Hierbei wird jeweils mit einem zentralen Thema oder Motto gearbeitet – Themen bisher waren „Achtung Baustelle: Künstlercamp“, „Verborgene Schätze im Stadtteil St.Leonhard“, „Wir bauen ein Mauerwerk á la Hundertwasser“, „Brücken bauen“. Die Kinderbaustelle wird in sehr erfolgreicher Kooperation mit der Handwerkskammer Mittelfranken durchgeführt und bewegt sich an der Schnittstelle von Handwerk, Architektur und Kunst: Fachleute aus diesen Bereichen wirken an der Ausgestaltung der Unterrichtseinheiten und Workshops mit und schaffen für die Schülerinnen und Schüler Lernfelder zur aktiven Betätigung. Dreimal hat die Kinderbaustelle an einem zentralen Ort, nämlich dem ehemaligen Schlachthofgelände in St. Leonhard stattgefunden. Im Jahr 2010 fand die Kinderbaustelle als „Wanderbaustelle“ in fünf Hauptschulen nacheinander statt, im Jahr 2011 unter dem Motto „Bauen, Renovieren, Gestalten“, über einen längeren Zeitraum (April bis Juni) an der Hauptschule Preißlerstraße. Ein alter Bauwagen diente als Ausgangspunkt – der Bauwagen wurde gründlich und fachgerecht saniert und renoviert (mit den entsprechenden handwerklichen Gewerken), und mit den Hauptschulklassen künstlerisch gestaltet. Insgesamt entstand dabei ein „Grünes Klassenzimmer“ neben dem Pausenhof mit Elementen von Land-Art, Skulpturen und Mobiliar.
- **„Weltreise“** – ein interkulturelles und integratives Schulprojekt, das einen Beitrag dazu leisten will, die gesellschaftliche Vielfalt sowie die zahlreichen Talente und Fähigkeiten von Menschen wertzuschätzen und davon zu profitieren. Als Wissensvermittler/innen und Künstler/innen lernen die Schülerinnen und Schüler Menschen mit Migrationshintergrund in einer positiven Rolle kennen. Das Projekt fördert interkulturelle Kompetenz und leistet mit seinen kreativen Angeboten einen Beitrag zur ästhetischen und kulturellen Bildung der Kinder. Anknüpfend an das Projekt 2009, wo der Kontakt und die Kommunikation mit Schulklassen in aller Welt zentraler Bestandteil war, bietet die „Weltreise in Nürnberg“ seit 2010 für Hauptschulklassen der 5.-7. Jahrgangsstufe verschiedene interkulturelle Begegnungen mit in Nürnberg und der Region lebenden Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Wurzeln in aller Welt haben. Bei Projekttagen geben diese Künstlerinnen und Künstler ihr Wissen und Können lebensnah an die Schüler weiter.
- **„Lese festival für Kinder“, Literatur/ Leseförderung** - Beispiele: Lese-/ Medienclubs, Detektivclubs, jährliche zentrale Detektivspiele, z.T. eingebunden in „Nürnberg spielt“; Projekt „Vorlese kinder – Kinder lesen für Kinder“ als AG der Hauptschule St. Leonhard; Autorenlesungen für Schulklassen; jährliches „Lese festival für Kinder“ (im Oktober/ November) für Schulen in Kooperation mit der Stadtbibliothek; Schreib-Wortwerkstätten mit Autoren/innen und Sprachkünstler/innen für Schulklassen und Gruppen (z.B. im Rahmen der Schulkulturtage). Inhaltlich soll Lesen bzw. die

Beschäftigung mit Literatur das schulische Lesen im Sinne eines systematischen, lernzielorientierten und erfolgskontrollierten Lernprozesses ergänzen.

Außerdem ist der KKR wichtiger **Kooperationspartner** bei weiteren Höhepunktveranstaltungen im Bereich kultureller Bildung:

- **„Schulkulturtag Nürnberg“** Der KKR wirkt bei der Koordination und Präsentation der Kunstaussstellung im Foyer des Kachelbaus mit und beteiligt sich im Vorfeld in einzelnen Schulen mit Kunstworkshops an der Erarbeitung des Jahresthemas (2011: „Helden wie wir“).
- **„Musikuss“** - ein jährliches zweimonatiges Kooperationsprojekt im Februar/ März mit den freien Trägern des Kachelbaus (Theater Mummipitz, Kinder- und Jugendmuseum) und der Musikschule Nürnberg. Mit verschiedenen Veranstaltungen wie Ausstellungen, Workshops, Konzerten und Aufführungen wird versucht, den Kindern einen Zugang zur Musik zu erschließen.

Eine Besonderheit im Programm des KKR stellen – bedingt durch die derzeitige Verortung – **stadtteilspezifische Aktivitäten in St.Leonhard** dar. Dazu zählen Aktivitäten im Rahmen eines Stadtteilnetzwerks wie Aktionen bei „Nürnberg spielt!“, eine besonders ausgeprägte Zusammenarbeit mit der Grundschule Schweinauer Straße oder Aktionstage im Kinderkulturzentrum Kachelbau in Kooperation mit den Trägern des Kachelbaus.

Eine **„Offene Kunstwerkstatt“**, die über eineinhalb Jahre an jedem zweiten Sonntag im Monat im Foyer des Kachelbaus für Stadtteilkinder und BesucherInnen des Kachelbaus stattfand, musste aus personellen und finanziellen Gründen aufgegeben werden.

3. Weiterentwicklung des KinderKunstRaums

Der KinderKunstRaum möchte in den kommenden Jahren auf Basis der bisherigen Arbeit kontinuierlich weitere Schritte auf dem Weg zu einer umfassenden Kinder- und Jugendkunstschule gehen. Dazu ist es aber notwendig, dass zunächst die bereits 2008 beschlossene Mindestpersonalausstattung tatsächlich zur Verfügung steht. Erste Priorität bei der Weiterentwicklung hat die Verstetigung und Konsolidierung der bisherigen Angebote (zusätzliche mit Schulen entwickelte Projekte, Einsatz von Modulen an mehr Schulen als bisher, zeitliche und inhaltliche Ausweitung des Projekts „Weltreise“ usw.). Im nächsten Schritt will sich der KKR auf den Aufbau eines Kurs-, Wochenend- und Ferienangebots sowie auf beispielhafte Angebote auf AEG in Muggenhof, seiner zukünftigen Zentrale, konzentrieren: Für Kinder und Jugendliche, die sich mit einzelnen Kunstsparten vertieft und nachhaltig beschäftigen und auseinandersetzen möchten, soll zentral und stadtteilbezogen ein fortlaufendes Kurssystem aufgebaut werden: Vom Jonglier- oder Zauberkurs über Theaterspiel und Fotokurs bis hin zu Mal-, Keramik- und Bildhauerkursen. In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Weihnachtsferien soll ein zur Jahreszeit passendes Kursprogramm entstehen.

In Kooperation mit dem Kulturbüro Muggenhof sollen im Vorgriff auf die spätere gemeinsame Kulturwerkstatt auf AEG Projektentwicklungen in Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil sowie Kooperationsprojekte mit den auf AEG ansässigen Künstlerinnen und Künstlern realisiert werden. Die künftige Verortung auf AEG eröffnet dem KKR auch in Zusammenarbeit mit den anderen Partnern Musikschule, Theaterakademie oder Centro Español neue Perspektiven, die in den kommenden Jahren bis zum Betriebsstart der Einrichtung weiter ausgelotet werden sollen.

Am derzeitigen Zwischenquartier in St.Leonhard werden aktuell Kooperationsmöglichkeiten bezüglich der geplanten Ganztagschule erörtert. Weitere denkbare und wünschenswerte Angebotsentwicklungen, wie z.B. Projekte mit Kindertagesstätten, zusätzliche offene Werkstattangebote oder die Entwicklung von Exkursions- und Weiterbildungsprogrammen können zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die anhängende Tabelle gibt einen Überblick über bestehende, fehlende und mögliche KKR-Angebote.

4. Resümee

KUF hat seit der Beschlussfassung zum KKR im Juli 2008 mit zwei halben überplanmäßigen, aus dem Sachmittelbudget finanzierten Stellen und Stiftermitteln erhebliche Anstrengungen zur Umsetzung der KKR-Konzeption unternommen. Die Resonanz auf die realisierten Angebote und die Nachfrage danach belegen den Bedarf und die Richtigkeit der Konzeption, die auf dezentrale Angebote mit und an Bildungs- und Kultureinrichtungen in den Stadtteilen setzt. Perspektivisch sollen aber auch die im Konzept vorgesehenen vertiefenden Kurs- und Workshopangebote realisiert werden. In dem vom Kulturausschuss 2008 begutachteten Konzept ist dargelegt, dass die (von der Verwaltung für den Haushalt 2012 erneut angemeldeten) Stellen die Mindestausstattung für die Einstiegsphase des KKR sind, um die dezentralen Aktivitäten zu initiieren und zu begleiten. Je nach weiterem Verlauf und Ausweitung wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Aufstockung der Kapazitäten erforderlich sein, vor allem um zu einem zentralen Format der Werkstattangebote zu gelangen. Es ist auch davon auszugehen, dass die ohnehin große Nachfrage von Schulen mit dem Ausbau der Ganztagschule weiter steigen wird.

Die Vorlage skizziert kurzfristig mögliche Entwicklungsschritte auf der Basis von 1,5 pädagogischen Stellen und auf Basis der aus dem Paula-Maurer-Erbe zur Verfügung stehenden Sachmittel. Der dem KKR seit 2010 zugutekommende Anteil des Erbes von insgesamt 150.000 Euro soll dabei ergänzt um akquirierte Drittmittel bis einschließlich 2014 als Sachmittelausstattung dienen. Das Kulturreferat wird zu gegebener Zeit erneut über die KKR-Entwicklung berichten.

„KinderKunstRaum“-Aktivitäten im Überblick

Sparten / Angebots- formen	Zeichnen Malen Drucken	Plastisches Gestalten	Theater Tanz Zirkus	Sprache Literatur	Foto Video Neue Medien
Projektange- bote für Schulklassen	<ul style="list-style-type: none"> • Druckwerkstatt • Weltreise 	<ul style="list-style-type: none"> • Wächter aus Stein • Buntes Mosaik • Riesenkugelbahn Riesenechse • Instrumen- tenbau • Großpuzzle 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitmach- Zirkus Mimikri • Bodyperc ussion 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreib- & Wortwerkst ätten 	Derzeit keine Ange- bote
KKR-Mobil	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbaustelle (jährlich) • KKR-Bus als Mobile Einheit wird noch im Jahr 2012 angeschafft 				
Projektange- bote für Kitas	Derzeit keine Angebote				
Offene Angebote	Die Angebote im Kachelbau wurden bis auf die gemeinsame Saisonöffnung vorerst wegen fehlender personeller und finanzieller Ressourcen eingestellt.				
Fortlaufende Kurse	Derzeit keine Angebote				
Wochenend- angebote	Die Angebote im Kachelbau wurden vorerst wegen fehlender personeller und finanzieller Ressourcen eingestellt.				
Ferienpro- gramm	Derzeit keine Angebote				
Exkursionen	Derzeit keine Angebote				
Weiterbildung	Derzeit keine Angebote				
Partner bei Kooperationsp rojekten	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkulturtag • Nürnberg spielt! • Musikuss • Lesefestival 				

Konzeption KinderKunstRaum im Amt für Kultur und Freizeit

B e s c h l u s s

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

- einstimmig beschlossen -

- I. Der Kulturausschuss nimmt die vorgelegte Konzeption KinderKunstRaum zustimmend zur Kenntnis und beauftragt das Amt für Kultur und Freizeit mit der Umsetzung.

Hierzu wird die Verwaltung aufgefordert, die für die Startphase erforderlichen Ressourcen in Form von 1,5 Stellen pädagogisches Fachpersonal und Sachmittel in Höhe von 45.000 € zu den Haushaltsberatungen anzumelden.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat, dem beschriebenen Bedarf in den Haushaltsberatungen zuzustimmen.

II. **Referat IV**

Der Vorsitzende
i. V.



Raum

Die Referentin



Prof./Dr. Lehner

Die Schriftführerin



Damian

KinderKunstRaum

hier: Abstimmung der Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses vom 07.10.2011

- I. Dem Stadtrat soll lt. Beschlussvorlage empfohlen werden, bei den Haushaltsberatungen die angemeldeten 1,5 Stellen zu schaffen. Unter Hinweis auf die Sachverhaltsdarstellung darf angemerkt werden, dass bisher eine überplanmäßige Stelle aus im Haushalt verfügbaren Sachkosten finanziert wird. Die dadurch gebundenen Sachmittel können bisher, längstens jedoch bis einschließlich 2014, aus Nachlassmitteln („Maurer“) ersetzt werden. Bis einschließlich 2014 würde sich daher allenfalls die Notwendigkeit ergeben, eine halbe Stelle zu schaffen, um den Intentionen des Fachausschusses nachzukommen.

Ob für die eine oder auch für die 1,5 Stellen ein Bedarf besteht, hätte Ref. I/OrgA im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens zu klären; 1 Stelle wäre zumindest bis 2014 aus Sachmitteln gedeckt.

II. Ref. IV/KuF

Nürnberg, 22.08.2011
Finanzreferat



(25 49)



*Copie lt. Andre
el.*

Abdruck an:

- a) Ref. I/OrgA
- b) BgA

I. Beschluss

Kulturausschuss

Sitzungsdatum 07.10.2011

öffentlich

Betreff:

KinderKunstRaum

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig
- angenommen/beschlossen, mit : Stimmen
- abgelehnt, mit Stimmen

Beschlusstext:

Der Kulturausschuss erneuert seinen Beschluss vom 11. Juli 2008 und empfiehlt dem Stadtrat, bei den Haushaltsberatungen die vom Kulturreferat zum Haushalt angemeldeten 1,5 Stellen zu schaffen.

II. Referat IV

III. Abdruck an:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ref. I/OrgA | <input checked="" type="checkbox"/> Ref. II |
| <input type="checkbox"/> Ref. II/Stk | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. IV/KuF | <input type="checkbox"/> |

Vorsitzende(r):

Referent(in):

Schriftführer(in):